

Rundschreiben 09/2016

16.09.2016

## **Senator Horch bereiste Hamburger Gartenbaubetriebe**

Ende August stellte Senator Horch in einer Pressekonferenz die 2015 in Auftrag gegebene Entwicklungsstudie „Nachhaltigkeitsstrategie für den Produktionsgartenbau Hamburg“ vor und besuchte in diesem Zusammenhang 3 Gartenbaubetriebe in den Vier- und Marschlanden, in denen er sich über innovative Kulturmethoden, Fortschritte im Umwelt- und Ressourcenschutz sowie über ökologische Anbaumethoden und der regionalen Produktion informierte.



Senator Horch lässt sich von Prof. Dr. Rath von der Hochschule Osnabrück im Betrieb Harden erste Ergebnisse zum Forschungsvorhaben „Energieeffizienz im Unterglasgartenbau Hamburg“ erläutern.

Begleitet wurde er u.a. von Dr. Marianne Altmann, der Geschäftsführerin der Unternehmensberatung CO CONCEPT, die zusammen mit dem Sachverständigenbüro Dr. Berndt, Verfasser der Entwicklungsstudie ist. Ebenso dabei waren die Professoren Dr. Bettin und Dr. Rath von der Hochschule Osnabrück, verantwortlich für das Forschungsvorhaben „Energieeffizienz im Unterglasgartenbau Hamburg“, Andreas Kröger, Präsident der Landwirtschaftskammer und Vizepräsident des Gartenbauverbandes Nord e.V. sowie Dr. Malgorzata Rybak, Pflanzenschutzdienst Hamburg.

## **Tierische Schaderreger**

Aufgrund des warmen, sonnigen und dadurch trockenen Wetters entwickeln sich Spinnmilben in den Gewächshäusern sehr gut. Bei geringem Befall können um diese Jahreszeit noch Nützlinge (*Phytoseiulus persimilis*, *Amblyseius californicus*) eingesetzt werden, bei stärkerem Befall sollte mit einem geeigneten Akarizid (siehe Pflanzenschutzmaßnahmen für den Zierpflanzenbau 2016) behandelt werden.

Da die in Zierpflanzen vorkommenden Spinnmilben als adulte Weibchen überwintern, ist der Einsatz von Akariziden mit Wirkung gegen erwachsene Tiere sinnvoll. Aus Resistenzgründen

sollten Akarizide gegen Eier und erste Larvenstadien bevorzugt im Frühjahr bis Frühsommer eingesetzt werden.

Immer noch wird ein starker Zuflug von Thripsen, Blattläusen und Schmetterlingen in Zierpflanzenkulturen beobachtet.

Heimische Thripse können im Gewächshaus mit CONSERVE, MESUROL FLÜSSIG oder Dimethoat-haltigen Mitteln wie DANADIM PROGRESS (nicht in allen Kulturen verträglich!) gut bekämpft werden. VERTIMEC PRO darf dagegen nur im Gewächshaus auf vollständig versiegelten Flächen wie Tischkulturen oder Stellflächen, die mit einer wasserundurchlässigen Folie abgedeckt sind, eingesetzt werden.

Gegen den Kalifornischen Blütenthrips wirken am besten MESUROL FLÜSSIG und Dimethoat-haltige Mittel. Um eine ausreichende Bekämpfung zu gewährleisten, sind die Pflanzen komplett zu benetzen. Blüten wie die von Rosen und Cyclamen, die den Thripsen gute Versteckmöglichkeiten bieten, sollten vor der Behandlung aus dem Bestand entfernt werden.

Die Pflanzenschutzmaßnahmen für den Zierpflanzenbau 2016 finden Sie auch im Internet unter <http://www.hamburg.de/pflanzenschutz/zierpflanzenbau>

Elisabeth Götte

---

## Vorankündigung zur diesjährigen **Wirtschaftskonferenz in Bergedorf**

Die diesjährige Wirtschaftskonferenz steht unter dem Motto „Hightech in Bergedorf“. Unter diesem Themenfeld ist es uns gelungen, auch das Kompetenz –und Beratungszentrum für Gartenbau und Landwirtschaft in der Veranstaltung zu etablieren.

**Herr Prof. Dr. Andreas Bettin**, Universität Osnabrück, wird das Energieeffizienzprojekt in den Gartenbaubetrieben der Vier- und Marschlande vorstellen. Bei den Infoständen der Forschungseinrichtungen im Rahmen des Forums wird sich das **Diagnoselabor des Pflanzenschutzdienstes** aus unserem Kompetenzzentrum darstellen.

**Bitte nehmen Sie bereits jetzt folgenden Termin in Ihren Terminkalender mit auf:**

**Wirtschaftskonferenz in Bergedorf im Haus im Park**  
**Thema „Hightech in Bergedorf“**  
**Mittwoch, den 16. November 2016, Beginn um 18.00 Uhr**

Programm:

- Grußwort durch den Vorsitzenden der Bezirksversammlung
- 3 Impulsreferate gehalten durch :
  - Herrn Dr. Strittmatter, Geschäftsführer der Hamburger Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
  - Herrn Prof. Bettin, Universität Osnabrück
  - Herrn Dr. Janzen, Firma GALAB
- Zusammenfassung und Fazit durch den Bezirksamtsleiter Arne Dornquast
- Fragen durch das Publikum an die Referenten

Im Anschluss „Forum/Marktplatz“ mit Infoständen der Forschungseinrichtungen und Erfahrungsaustausch bei Imbiss und Getränken.

Hans-Peter Pohl